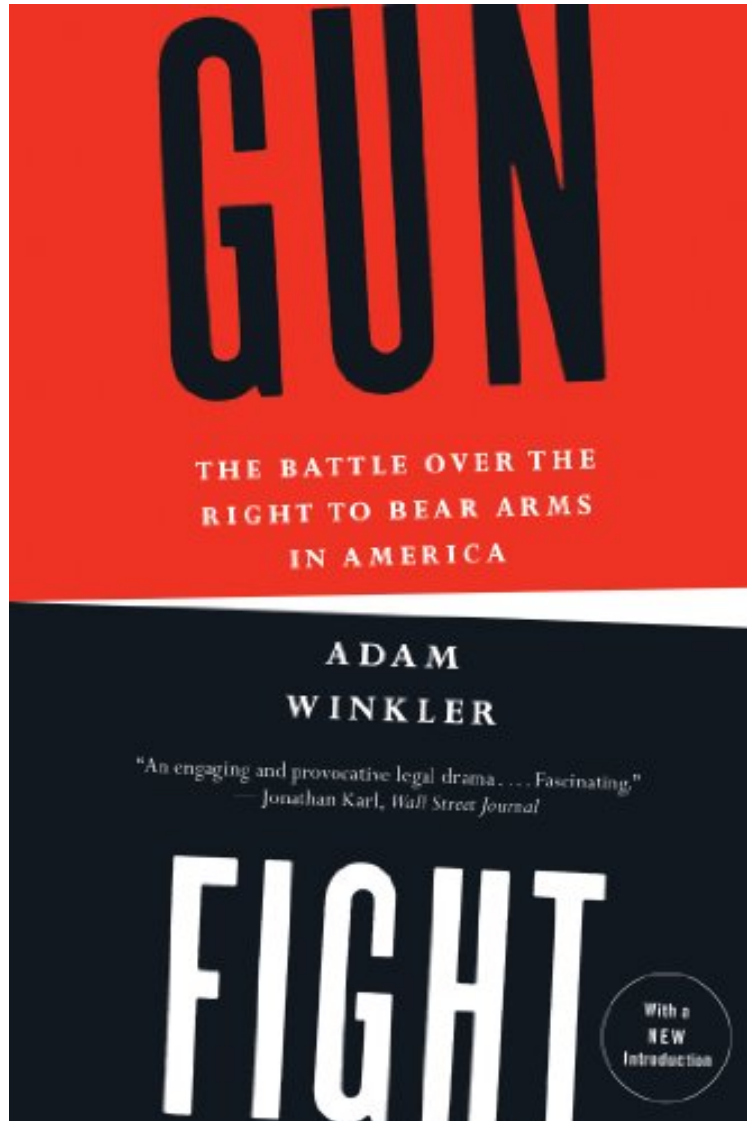


[Download] Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America

Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America

Von Adam Winkler

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #653368 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-19Erscheinungsdatum: 2011-09-12File Name: B005LW0MNV | File size: 68.Mb

Von Adam Winkler : Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ausgewogene Darstellung der Waffendebatte in den USAVon Waffe-n der FrauWenn mir jemand sagen wrde, er mchte nur ein einziges Buch ber den Kampf um Waffenrechte in Amerika lesen, dann wrde ich ihm Adam Winklers Gun Fight empfehlen. Ich kenne kein Buch, das einen besseren berblick bieten wrde. Ein groer Pluspunkt des Buches:

Man kann es sowohl jemandem, der für einschränkende Waffengesetze ist, empfehlen, als auch jemandem, der gegen sie ist. Für die Mehrheit der Leser mag es aber erfreulich sein, dass *Gun Fight* keine wissenschaftliche Abhandlung ist, sondern ein kurzweiliges, informatives Sachbuch mit einer spannenden Erzählstruktur. Den Haupterzählstrang bildet der Prozess gegen die restriktiven Waffengesetze in Washington D.C. (*District of Columbia vs. Heller*), v.a. das Verbot von Handfeuerwaffen, die als gegen die Verfassung, respektive das Second Amendment (den 2. Verfassungszusatz) verstoßend angesehen wurden und der bis vor das Oberste Gericht ging und dort zugunsten des Klägers entschieden wurde. Als Fußnote lässt sich hier anmerken, dass Washington D.C. somit etwas an der Gesetzgebung ändern musste, hier setzt im Prinzip das Buch von Emily Miller *Emily Gets Her Gun* an, in dem sie ihren immer noch steinig, schwierigen Weg zur eigenen Pistole beschreibt. Begonnen hatte das Ganze als Idee zweier libertärer Juristen in einer Bar bei ein paar Drinks und es endete, wie schon erwähnt, mit der Entscheidung des obersten Gerichts, dass der 2. Verfassungszusatz den Bürgern das Recht auf Waffenbesitz zur Selbstverteidigung garantiert. Es werden die Hintergründe und Ansichten der Akteure Alan Gura, ein junger, unerfahrener Anwalt, der den Prozess für sich entscheiden konnte, Dellinger, der Staatsanwalt, die neun Richter des obersten Gerichts und einige andere beleuchtet. Es wird erzählt, wie es nach dem Abend in der Bar überhaupt zu dem Gerichtsverfahren kam und warum es vielleicht nicht zu diesem gekommen wäre wobei die NRA, man mag es zunächst für paradox halten, eine wichtige Rolle spielte, ebenso wie Steve Halbrook (ja, der Autor von *Gun Control in the Third Reich*), der zunächst der Wunschkandidat als Anwalt für jenen Fall war, aber leider zu viel Geld verlangt hatte und später als Anwalt für die NRA arbeitete, um die Annahme des Falles vor Gericht zu verhindern. Eingewoben in diese Erzählung des Gerichtsfalles und seiner Umstände sind geschichtliche Hintergründe, die zum Verständnis des Verhältnisses Amerikas und der Amerikaner zu Waffen unverzichtbar sind. Die Dreiteilung des Buches bietet mit den Kapiteln *Big Guns and Little Guns at the Supreme Court*, *Gun Grabbers* und *Gun Nuts* erst mal die Einleitung, in der der Gerichtsfall an sich, aber auch die Pro- und Kontra Waffen-Positionen anhand von Personen, Organisationen wie die NRA und die Brady-Campaign, anschaulich gemacht werden. Der Hauptteil führt den Gerichtsfall weiter und bietet ferner viel geschichtliches Backgroundwissen zu Waffenbesitz und Waffenkontrolle in den USA. Das erste Kapitel *Guns of Our Fathers* beschreibt die Vorgänge vom Ende des 17. Jh. an, die überhaupt erst zum 2. Verfassungszusatz geführt haben: Eigentlich begann es nämlich mit England und dem englischen Bill of Rights, der den Waffenbesitz zur Selbstverteidigung garantierte. Es geht weiter mit der Bürgerkriegszeit bzw. danach, als die Black Codes, Gesetze, die die weiße Vormachtstellung im Süden weiterhin garantieren und selbstverständlich die Schwarzen vom Waffenbesitz ausschließen sollten, geschaffen wurden. Adam Winkler schreibt in seinem Vorwort, er sei bei seinen Recherchen zu dem Buch ganz erstaunt gewesen, wie viel Waffengesetze immer auch mit Rasse und Rassismus zu tun hatten und haben. Auch als die Waffengesetze in den 60er/70er Jahren verschärft wurden, war das auf das Wirken der Bewegung der Black Panthers zurückzuführen, die von dem damals geltenden Recht des offenen Führen von Lang- und Kurzwaffen Gebrauch machten, um sich gegen rassistische Polizei-Willkür zu wehren (*By All Means Necessary*). Auch dem viel-beschworenen Wilden Westen, von dem immer die Rede ist, wenn auf allzu freizügige Waffengesetze hingewiesen werden soll, ist ein gleichnamiges Kapitel gewidmet (*Wild West*), das darstellt, dass der Wilde Westen gar nicht so wild war, wie immer behauptet wird, denn die frontier-towns hatten meist strikte Regeln, dass Waffen entweder außerhalb der Stadt bleiben oder beim Sheriff abgegeben werden mussten. Bei einer Abhandlung über die Waffenrechte in den USA dürfen die Gangster der 20er/30er-Jahre nicht fehlen, die im Zeitalter von wirtschaftlicher Depression und der Prohibition eine wichtige Rolle spielten und deren ungesetzlicher und oft letaler Waffengebrauch zu Restriktionen führte (Beispiel: hohe Steuern auf vollautomatische Waffen). Der kurze dritte Teil enthält nur das Kapitel *Decision* und den Epilog. Es wird die Entscheidungsfindung des Obersten Gerichts wie auch die Urteilsverkündung nachgezeichnet. Ich muss sagen, dass ich in diesem Buch nicht nur über das Second Amendment und Waffenrechte in den USA viel gelernt habe, sondern auch über das Oberste Gericht. Da Gura bei der Befragung durch das Oberste Gericht einräumte, dass der 2. Verfassungszusatz nicht bedeute, dass der Staat überhaupt keine Gesetze zur Waffenregulierung erlassen dürfe, entschieden die Richter zu seinen Gunsten. Der Sieg war laut Winkler ein Mittelweg eigentlich ein Sieg für beide Seiten, denn weder lässt das Urteil nun und künftig völlige Waffenverbote zu (womit das Oberste Gericht den 2. Verfassungszusatz so verstehen, dass es ein individuelles Recht auf Waffen beinhaltet, nicht nur ein Recht für Bürgermilizen; Ein Standpunkt, den die Gun-Grabber verneinen), noch verhindert es, dass überhaupt irgendein Waffengesetz erlassen werden darf. Winkler zeigt am Beispiel des Gerichtsurteils über die Unrechtmigkeit des Ausschlusses schwarzer Schüler aus weißen Schulen Ende der 50er Jahre, das auf so breite Widerstände in der Bevölkerung stieß, dass die Integration schwarzer Schüler zu jener Zeit unmöglich war, dass das Gericht besser dem gesellschaftlichen Zeitgeist etwas hinterherhinken sollte, als ihm als Avantgarde voranzupreschen. Das tat das Gericht mit diesem Urteil, denn laut Umfragen glauben 83% der Amerikaner, dass es dieses individuelle Recht auf Waffenbesitz gibt, wohingegen nur 17% der Ansicht sind, dass nur der Staat ein Recht auf Waffen hat. Ganz am Ende des Buches, in den Danksagungen, sagt Winkler etwas zu seiner persönlichen Ansicht und Einstellung: Er dankt seiner Frau und seiner Tochter für deren Unterstützung und die letzten 2 Seiten des Buches lauten dann so: Sie (Frau und Tochter) verkörpern den Grund, warum ein gesetzestreuer Bürger eine eigene Waffe besitzen wollen könnte. Es gibt nichts, was mir teurer ist als sie. **LESEN!** 10 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Extremely well balanced well written Von ABT If you want to get an extremely well-

balanced presentation of America's gun control issue, then this is the book for you. If you already have a strong opinion on one side or the other of this issue, then you could be dissatisfied with Adam Winkler's biting criticism of both extreme factions in the gun control debate. Very well written. Very effective weaving of historical background with modern events and issues. Thoroughly researched. Well documented.

Kurzbeschreibung A provocative history that reveals how guns, not abortion, race, or religion are at the heart of America's cultural divide. *Gunfight* is a timely work examining America's four-centuries-long political battle over gun control and the right to bear arms. In this definitive and provocative history, Adam Winkler reveals how guns, not abortion, race, or religion are at the heart of America's cultural divide. Using the landmark 2008 case *District of Columbia v. Heller*, which invalidated a law banning handguns in the nation's capital as a springboard, Winkler brilliantly weaves together the dramatic stories of gun-rights advocates and gun-control lobbyists, providing often unexpected insights into the venomous debate that now cleaves our nation.

Pressestimmen In *Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America*, Adam Winkler tells the remarkable story of the rag-tag group of libertarian lawyers who challenged nearly a century of lower-court precedent to bring a clear-cut Second Amendment case to the Supreme Court. This is an engaging and provocative legal drama about the six-year courtroom journey of *District of Columbia v. Heller* and a fascinating survey of the misunderstood history of guns and gun control in America. "In *Gunfight: The Battle Over the Right to Bear Arms in America*, Adam Winkler tells the remarkable story of the rag-tag group of libertarian lawyers who challenged nearly a century of lower-court precedent to bring a clear-cut Second Amendment case to the Supreme Court. This is an engaging and provocative legal drama about the six-year courtroom journey of *District of Columbia v. Heller* and a fascinating survey of the misunderstood history of guns and gun control in America. A succinct and fascinating introduction to the legal and historical issues at the heart of the gun debate.-- Eric Arnesen, professor of history at George Washington University and fellow at the Woodrow Wilson International Center for Scholars

Kurzbeschreibung A provocative history that reveals how guns, not abortion, race, or religion are at the heart of America's cultural divide. *Gunfight* is a timely work examining America's four-centuries-long political battle over gun control and the right to bear arms. In this definitive and provocative history, Adam Winkler reveals how guns, not abortion, race, or religion are at the heart of America's cultural divide. Using the landmark 2008 case *District of Columbia v. Heller*, which invalidated a law banning handguns in the nation's capital as a springboard, Winkler brilliantly weaves together the dramatic stories of gun-rights advocates and gun-control lobbyists, providing often unexpected insights into the venomous debate that now cleaves our nation.